

Di, 10. Jul. 2012
Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 15

Mit dem Rad auf der Suche nach den Problemen im Osten

Neue Quartiersmanagerin **Daniela Heiliger** will sich einen Überblick im Viertel verschaffen. Ansprechpartnerin und Scharnierfunktion.

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Eins hat sich Daniela Heiliger für ihren neuen Job schon fest vorgenommen. Sie will viel mit dem Fahrrad unterwegs sein. Das ist für die neue Quartiersmanagerin für Aachen-Ost in zweierlei Hinsicht gut. „Es hält fit und man lässt sich im Viertel sehen“, sagt Heiliger. Zudem können ihr viele Dinge auffallen, die beim bloßen

„Ich verstehe meine Arbeit als Serviceleistung für die Einwohner des Viertels.“

DANIELA HEILIGER, NEUE QUARTIERSMANAGERIN FÜR AACHEN-OST

Vorbeifahren mit dem Auto im Verborgenen bleiben würden.

Nicht nur im Sattel ihres Fahrrads wird sich die 51-Jährige nun zunächst einen Überblick verschaffen. In Gesprächen mit Institution, Vereinen und Privatpersonen aus Aachen-Ost möchte sie herausfinden, wo sie als Quartiersmanagerin mit ihrer Arbeit am besten ansetzen kann. Denn sie kann nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen, da ihr Posten neu geschaffen wurde.

Bis vor zwei Jahren lief das Projekt „Soziale Stadt im Viertel“. Daniela Heiliger soll die Erfolge des



Gruppenbild mit Quartiersmanagerin: Daniela Heiliger will die Erfolge des Projektes „Soziale Stadt im Viertel“ fortsetzen und stabilisieren. Unterstützt wird sie dabei zur Einführung von Gerrit Köster (Sozialmanagement), dem Beigeordneten Manfred Sicking und Heinrich Emonds (Fachbereichsleiter für Soziales und Integration). Heiliger möchte in den nächsten Wochen den Aachener Osten mit dem Fahrrad erkunden. Foto: Heike Lachmann

Förderprogramms nun stabilisieren. „Wir sahen uns mit der Frage konfrontiert, was nach dem Förderzeitraum passiert“, sagt Aachens Beigeordneter Professor Manfred Sicking. „Wir wollten das, was begonnen wurde, fortsetzen“ und damit für „Nachhaltigkeit“ sorgen, sagt Sicking.

Daniela Heiliger sieht sich für die Arbeit im Ostviertel gut gerüstet. Schließlich bringt sie eine Menge Erfahrung aus dem sozialen Bereich mit. Sie arbeitete mit Asylbewerbern, leitete die Wohnungsbörse und verhalf Wohnungslosen zu einer Bleibe. Zudem arbeitete sie für die Volkshochschule mit jun-

gen Arbeitslosen und half ihnen auf dem Weg zum Schulabschluss oder einer Ausbildungsstelle.

„Ich verstehe meine Arbeit als Serviceleistung für die Einwohner des Viertels“, erklärt Heiliger. Schließlich erfülle sie eine „Scharnierfunktion“ zwischen den Menschen im Viertel auf der einen Seite

und Politik und Verwaltung auf der anderen Seite, sagt Sicking.

Mit welchen Problemen die Menschen in Heiligers Büro in der Nadelfabrik kommen werden, kann sie noch nicht sagen. Zwar kann sie die Probleme – etwa in den Bereichen Wohnung, Familie oder Integration – nicht immer gleich lösen. Aber sie könne Kontakte herstellen und an die richtigen Stellen vermitteln, erklärt Heinrich Emonds, Fachbereichsleiter für Soziales und Integration der Stadtverwaltung.

Probleme und Ressourcen

Dr. Gerrit Köster, zuständig für das Sozialmanagement in Aachen, erwartet eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz. Darüber könne Heiliger herausfinden, wo Probleme und Ressourcen sind. Für Köster ist wichtig, dass Heiliger als „Ansprechpartnerin“ zu einem bekannten Gesicht im Viertel wird. Dabei werden Fahrten auf dem Rad sicher helfen.

Kontakt: Persönlich und per E-Mail

Zu erreichen ist Quartiersmanagerin Daniela Heiliger in ihrem Büro in der Nadelfabrik, Reichsweg 19 bis 42.

Bei Fragen ist sie ebenso per E-Mail zu erreichen. Die Adresse lautet daniela.heiliger@mail.aachen.de.

DRUCKEN SCHLIESSEN